

Von Tim zur Familie Tenga : das Rote Kreuz im Zeitalter des Comic-strips

Autor(en): **Baumann, Bertrand**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **97 (1988)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-975912>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VERBREITUNG

Das Rote Kreuz im Zeitalter des Comic-strips

Von Tim zur Familie Tenga

Am diesjährigen Comic-Festival vom vergangenen Juni in Siders bot eine Sonderausstellung Fachleuten und Laien Gelegenheit, die zahlreichen Rotkreuz-Produktionen auf diesem Gebiet kennenzulernen. Der Comic-strip ist innerhalb weniger Jahre zum bevorzugten Verbreitungsmittel des Roten Kreuzes geworden.

Von Bertrand Baumann

Kenner der Comic-Literatur können sicher aus dem Stegreif einige grosse Klassiker nennen, in denen das Rote Kreuz vorkommt: Etwa den «Fall Bienlein», jenes berühmte «Tim und Struppi»-Album, in dem sich Tim an der Seite des unvermeidlichen Käpt'n Haddock als IKRK-Delegierter verkleidet, um Professor Bienlein aus den Fängen des unheimlichen Oberst Sponsz zu retten. Weit weniger bekannt ist dagegen die Tatsache, dass die Rotkreuzbewegung selbst Comics zeichnen lässt und verbreitet, und zwar in beachtlicher Zahl.

Es begann mit einer Tragödie

Die Geschichte der Rotkreuz-Comics lässt sich nur schwer zurückverfolgen. Es scheint, dass einige nationale Gesellschaften diese Technik schon vor dem Krieg für ihre Werbetafeln verwendeten. In einer Ecke des Rotkreuz-Standes in Siders war jedenfalls ein prächtiges Plakat des Sowjetischen Roten Kreuzes aus den zwanziger Jahren zu sehen, auf dem Mitglieder des Jugendrotkreuzes ihren Kameraden elementares Hygienewissen beibringen.

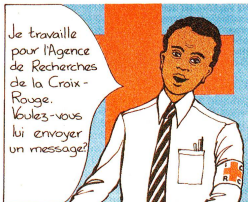
Die ersten eigentlichen Rotkreuz-Comics entstanden jedoch erst Ende der siebziger

zu finden, das einfach war, in grosser Zahl verteilt werden konnte und das afrikanische Publikum ansprach.

Alltägliche Personen und Orte

Die IKRK-Verantwortlichen für die Verbreitung entsch-

und fand auch in den französischen und portugiesischsprachigen Ländern Afrikas weite Verbreitung. Bis heute sind schätzungsweise über eine Million Exemplare in fast allen Teilen des afrikanischen Kontinents verteilt worden – über genaue Zahlen verfügt man allerdings nicht. 1987 übernahm – mit einer Anpassung der Zeichnungen und Szenarien – auch Haiti die «Familie Tenga».



Rotkreuz-Comics auch in Asien...

Das Beispiel der «Familie Tenga» hat inzwischen auch auf anderen Kontinenten Schule gemacht. Seit einigen Jahren werden auch in asiatischen Ländern Rotkreuz-Comics hergestellt, zum Teil in Zusammenarbeit mit dem IKRK, zum Teil selbständig. Ziel des IKRK ist wiederum die Verbesserung der Kenntnisse über das Rote Kreuz und seine Aufgaben, insbesondere im Konfliktfall. In Pakistan haben die lokalen IKRK-Verantwortlichen einen Comic in Farsi her-

ausgeben lassen, der Sprache der afghanischen Flüchtlinge. Der Held der Geschichte, Ali Gul, ist ein afghanischer Kämpfer, der auf seinem Schicksalsweg durch die Kriegswirren die Rolle des Roten Kreuzes kennenlernte und sie nun seinen Landsleuten erklärt. Der Comic soll noch dieses Jahr in Afghanistan verteilt werden.

Die grösste Informationskampagne, die mit Hilfe von Comics durchgeführt wurde, fand bisher auf den Philippinen statt. Seit 1983 wurde hier ein von einem Künstler aus Manila gezeichnet und in die verschiedenen Sprachen des Archipels übersetzter Comic-

strip über die Geschichte der Rotkreuzbewegung in allen Schulen des Landes verteilt – insgesamt über 1 500 000 Exemplare. Ähnliche Projekte sind vor allem für Vietnam, Mozambique und Indonesien geplant. Das IKRK hat ausserdem eine Bildgeschichte über das Rote Kreuz und den Roten Halbmond herausgegeben, die heute in mehr als zwölf Sprachen, unter anderem in Amharisch, in Chinesisch und in Khmer, erhältlich ist und von vielen nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften übernommen und veröffentlicht wurde.

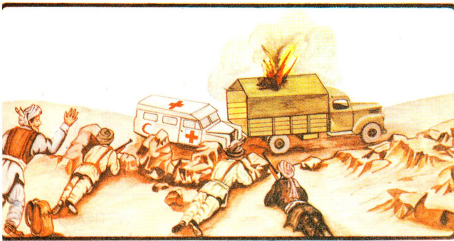
... und in Europa

Auch die nationalen Gesellschaften verwenden häufig Comics als Werbeträger. Das Rote Kreuz in Belgien zum Beispiel, dem Comic-Land par excellence, verwendete Tim (= Tintin) und Käpt'n Haddock für seine Finanzierungsaufforderungen. Die Blutspendendienste der nationalen Rotkreuzgesellschaften benutzen Comic-Figuren zur Spenderwerbung insbesondere beim jugendlichen Publikum. Bevorzugtes Thema der Rotkreuz-Comic-Schöpfer aller Kontinente ist jedoch nach wie vor die Geschichte der Bewegung und das Leben Henry Dunants, auch wenn Bewunderer des grossen Mannes ob gewisser zeichnerischer Kühnheiten manchmal vor Schreck erbleichen. □



So sehen die Burmesen Henry Dunant. Leben und Werk des Rotkreuzgründers inspiriert Comic-Autoren überall auf der Welt immer wieder aufs Neue.

Mit diesen Bildgeschichten erklärt die nationale Rotkreuzgesellschaft der Volksrepublik Kongo ihren Mitgliedern das Rote Kreuz.



Alli Gul (links), der afghanische Held der gleichnamigen, vom IKRK in Farsi herausgegebenen Bildgeschichte, erklärt seinen Waffengefährten die Grundsätze des Roten Kreuzes und das Rotkreuzzeichen, das stets geachtet werden muss.

VERBREITUNG

ROTES KREUZ / ROTER HALBMOND

Ein Malbuch für Kinder

EIN MALBUCH FÜR KINDER

Am Festival in Siders wurde ein Büchlein zum Ausmalen für Kinder von 4 bis 9 Jahren vorgestellt. Die Zeichnungen stammen vom Zürcher Jürg Obnst und schildern die Tätigkeiten der Rotkreuzbewegung in den verschiedenen Teilen der Welt. Das Malbuch erscheint in sechs Sprachen und soll in 120 000 Exemplaren auf der ganzen Welt verbreitet werden. Es kann bestellt werden beim IKRK, Service des publications, 17, Avenue de la Paix, 1211 Genf.

Diesen ebenfalls vom IKRK herausgegebenen Comic über die Geschichte des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds gibt es auch in seltenen Sprachen wie das in Äthiopien gesprochene Amharisch.

DE GESCHICHTE DES ROTENKREUZES UND DES ROTEN HALBMONDS

HISTORY OF THE RED CROSS

L'HISTOIRE DE LA CROIX-ROUGE ET DU CROISSANT-ROUGE